

Warum sollten die Nicht-OPEC-Länder freiwillig kürzen?

09.12.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Ob die Glaubwürdigkeit und Bereitschaft der OPEC nicht schon bald vom Markt getestet wird, in dem der Ölpreis erneut unter 50 USD je Barrel fällt, hängt vor allem davon ab, ob es der OPEC gelingen wird, die Ölproduktion wie angekündigt ab Anfang 2017 deutlich zu reduzieren (siehe auch unseren gestern veröffentlichten Energieausblick 2017). Die OPEC möchte allerdings, dass sich auch andere Produzentenländer mit einer Kürzung um 600 Tsd. Barrel pro Tag beteiligen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen im Vorfeld des morgigen Treffens der OPEC und Nicht-OPEC-Ölproduzenten in Wien.

Die Vorzeichen sind nicht sonderlich vielversprechend. Von 14 eingeladenen Nicht-OPEC-Ländern haben lediglich fünf eine Teilnahme zugesagt. Von diesen haben nur zwei die Bereitschaft zu einer Produktionskürzung signalisiert, darunter Russland. Dies dürfte lediglich ein Lippenbekenntnis bleiben. Wie es der Chef des russischen Ölriesen Rosneft Setschin kürzlich treffend formuliert hat "Warum sollten wir (unsere Produktion begrenzen)?" Denn Russland hätte im Falle einer stärkeren Produktionskürzung der OPEC gleich zwei Vorteile, einen höheren Ölpreis und höhere Marktanteile vor allem im strategisch wichtigen asiatischen Markt, auf die man freiwillig nicht verzichten möchte.

Dass Saudi-Arabien Russland daher und wegen zahlreicher (ergebnisloser) Treffen und (haltloser) Versprechen nicht über den Weg traut, ist verständlich. Man sieht es in den höheren Preisabschlägen als auch gleich bleibenden Liefermengen seitens Saudi-Arabiens für die asiatischen Kunden im Januar. Und daher bleiben die ganzen Vereinbarungen eine Hängepartie, wobei die Zweifel an der OPEC-Bereitschaft und die Risiken einer Preiskorrektur nun wieder steigen.

Edelmetalle

Der Goldpreis steht vor dem fünften Wochenrückgang in Folge. Das Umfeld für Gold bleibt zunächst schwierig. Dies zeigen die Abflüsse aus den Gold-ETFs, die gestern den 20. Tag in Folge anhielten. Seit dem 10. November kam es nunmehr zu Verkäufen von 164 Tonnen. Insbesondere von der anderen Seite des Atlantiks kommt aktuell Gegenwind für Gold. Laut Fed Fund Futures liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung der US-Notenbank Fed nächste Woche bei 98%.

Wichtiger noch für die Goldpreisentwicklung ist jedoch die Markteinschätzung zum künftigen Zinspfad. Hier bildet sich zunehmend der Marktkonsens eines weiter steigenden US-Leitzinses ab, was den US-Dollar tendenziell aufwerten und die Anleiherenditen steigen lässt. Zudem verzeichnen die US-Aktienindizes täglich neue Rekordniveaus, was weitere ETF-Abflüsse zur Folge haben dürfte.

Die EZB gab gestern die Verlängerung ihrer Anleihekäufe um neun Monate, jedoch mit um 20 Mrd. Euro geringerem monatlichen Kaufvolumen von nun 60 Mrd. Euro bekannt. Aufgrund des über der Markterwartung liegenden Gesamtvolumens des QE-Programms wertete der Euro zum US-Dollar merklich ab, was bei einem stabilen Goldpreis von 1.170 USD je Feinunze zu einem höheren Goldpreis in Euro von rund 1.100 EUR je Feinunze führte. Da die Ursachen der europäischen Staatsschuldenkrise mitnichten gelöst sind, gehen unsere Volkswirte zudem davon aus, dass die EZB die lockere Geldpolitik mit anderen Mitteln fortsetzen wird. Davon dürfte mittelfristig auch der Goldpreis profitieren.

Industriemetalle

Neben den höheren chinesischen Importen (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern) hat China im November auch wieder mehr Rohstoffe exportiert. Wie die Daten der Zollbehörde zeigen, wurden im November 380 Tsd. Tonnen Aluminium und Aluminiumprodukte ausgeführt, was wohl auch auf die höhere heimische Aluminiumproduktion zurückzuführen ist. Die Exporte lagen damit knapp 9% über dem Niveau des Vormonats, blieben aber 15% hinter dem Vorjahreswert zurück. Die Aluminiumexporte seit Jahresbeginn liegen daher auch etwa 3% unter dem rekordhohen Vorjahresniveau. Der globale Aluminiummarkt bleibt unseres Erachtens dennoch gut versorgt.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die chinesischen Exporte von Stahlprodukten. Diese stiegen im November

wieder auf über 8 Mio. Tonnen und bügeln damit die Delle des sehr schwachen Vormonats teilweise wieder aus. Sie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr aber ebenfalls einen deutlichen Rückgang. Nach elf Monaten liegen die Ausfuhren von Stahlprodukten leicht unter dem Vorjahresniveau.

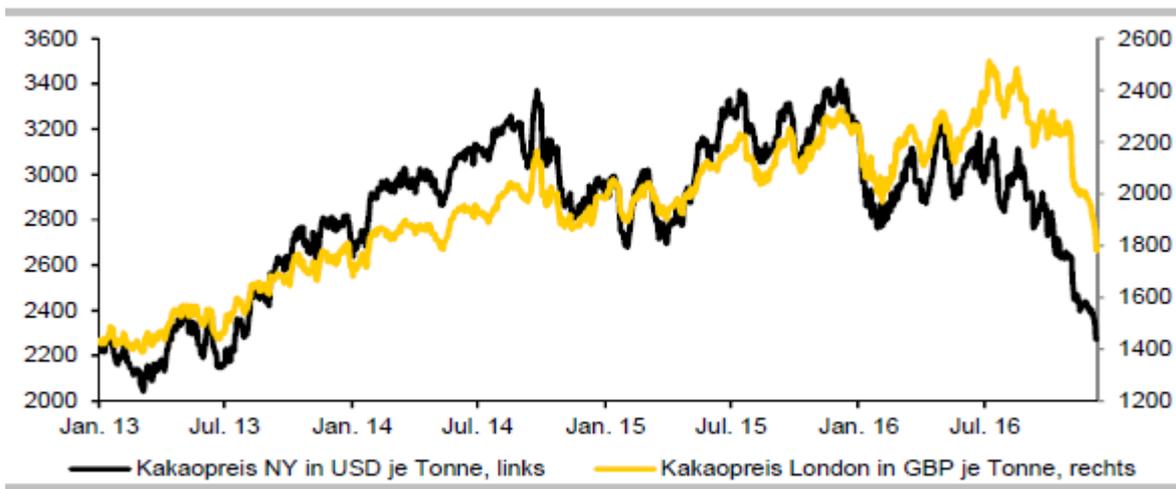
Der Rekordwert auf Gesamtjahresbasis dürfte nicht mehr erreicht werden. Zuletzt hatten die chinesischen Stahlproduzenten mehr Stahlprodukte an inländische Abnehmer verkauft. Denn die heimische Nachfrage hatte im Zuge regierungsgesteuerter Stimulierungsmaßnahmen merklich angezogen, was sich auch in gestiegenen Stahlpreisen widerspiegelte. Wie bei Aluminium gibt es unseres Erachtens auch bei Stahl keine Knappheit.

Agrarrohstoffe

Die Kakaopreise befinden sich weiter auf Talfahrt. Der in London gehandelte Kakao-Terminkontrakt fällt heute Morgen auf ein 2½-Jahrestief von 1.780 GBP je Tonne. Kakao in New York war gestern mit 2.240 USD je Tonne zeitweise so preiswert wie zuletzt vor 3½ Jahren. Es mehren sich die Stimmen, die für das laufende Erntejahr 2016/17 von einem beträchtlichen Überangebot ausgehen. Der Rohstoffbroker JSG Commodities geht bspw. von einem globalen Angebotsüberschuss von 172 Tsd. Tonnen aus. Die hohen Preise in den letzten beiden Jahren hätten den Kakaoanbau in Westafrika und Lateinamerika begünstigt. Die Ernte in der Elfenbeinküste soll daher auf 1,8 Mio. Tonnen steigen und damit das bisherige Rekordniveau aus dem Erntejahr 2014/15 leicht übertreffen. Das weltweite Angebot wird von JSG auf 4,405 Mio. Tonnen geschätzt, die weltweite Verarbeitung auf 4,189 Mio. Tonnen.

China hat im November laut Zollbehörde 7,84 Mio. Tonnen Sojabohnen importiert. Das waren 50% mehr als im allerdings äußerst schwachen Vormonat und stellte zugleich den höchsten Monatswert in diesem Jahr dar. Seit Jahresbeginn belaufen sich die chinesischen Sojabohneinfuhren auf 74,23 Mio. Tonnen. Sie liegen damit gut 2% über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Angebotsknappheit droht dennoch nicht. Wie die brasilianische Behörde Conab gestern bekanntgab, wird für Brasilien eine Rekordernte von 102,45 Mio. Tonnen erwartet. Auch in den USA wurde gerade eine Rekordernte eingebracht.

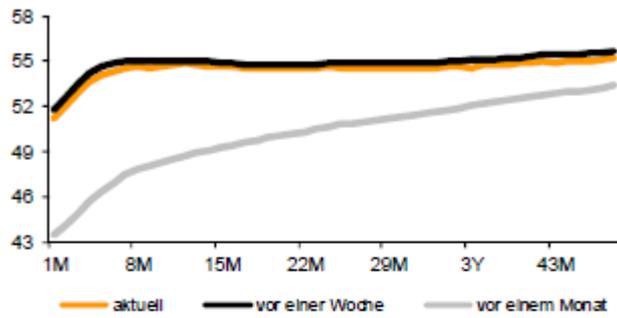
GRAFIK DES TAGES: Kakaopreise so niedrig wie seit Jahren nicht



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

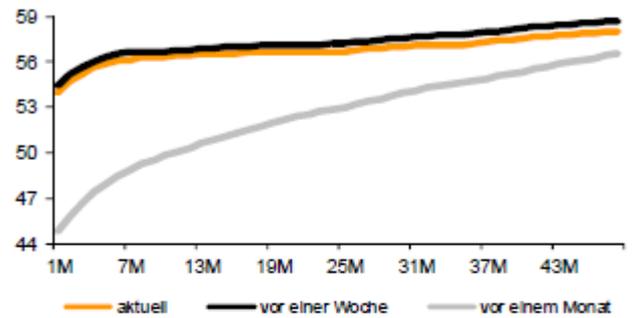
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



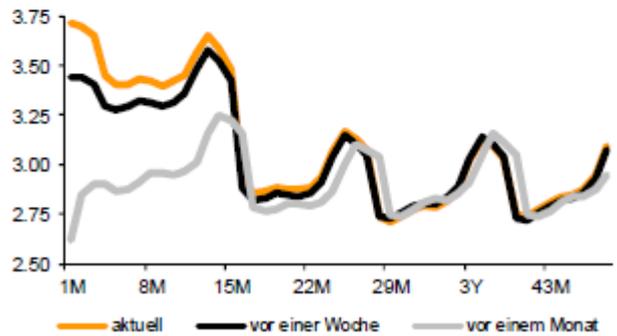
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



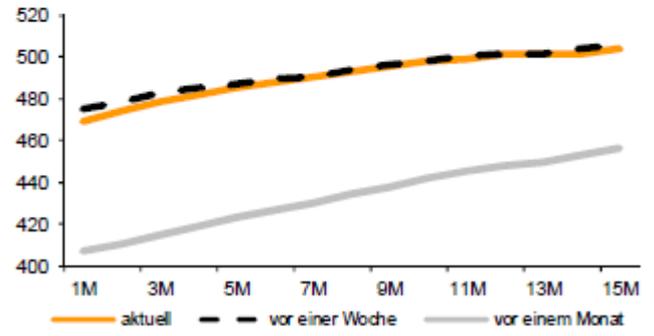
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



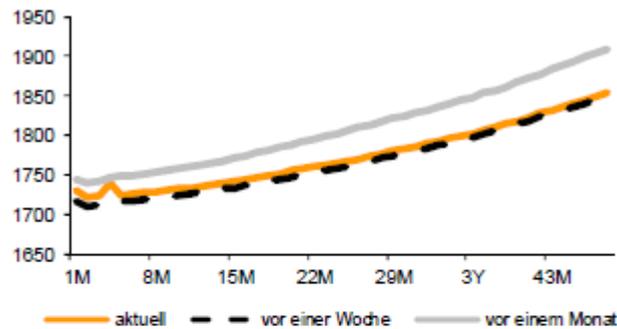
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



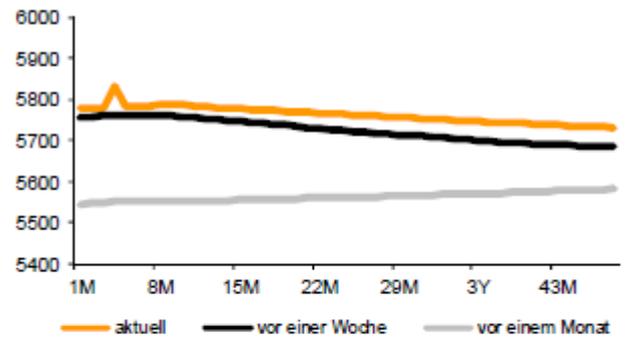
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



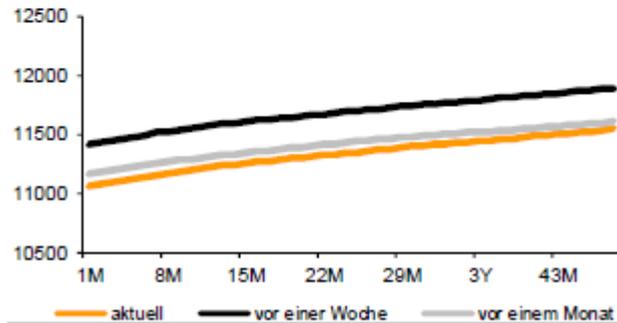
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



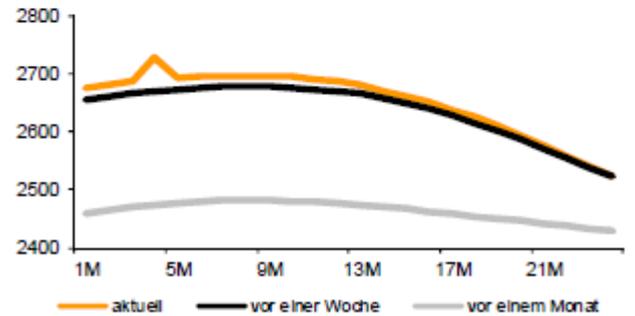
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



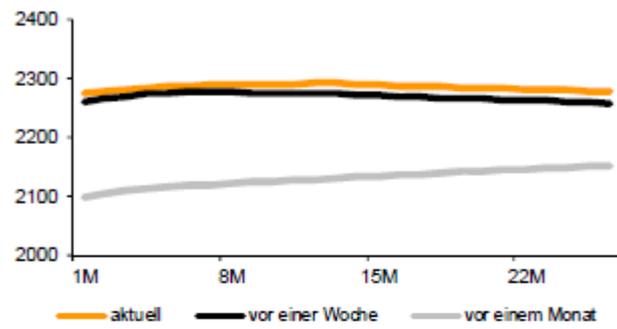
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



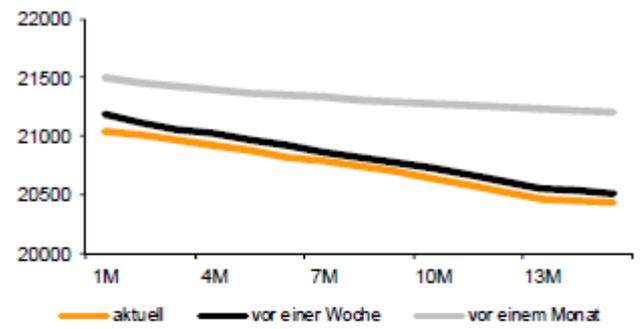
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



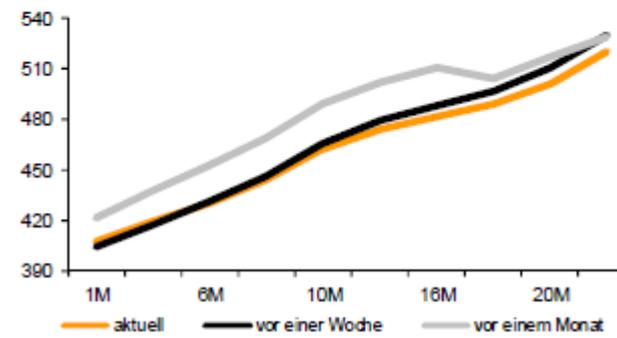
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



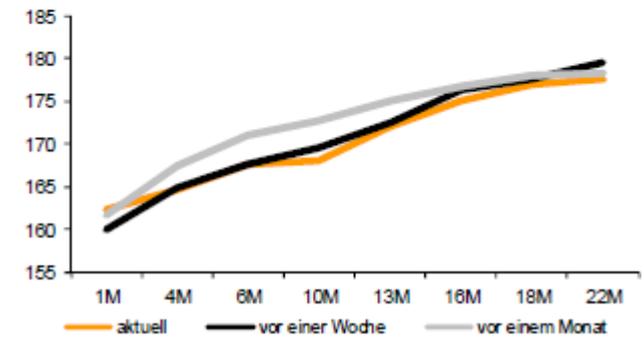
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



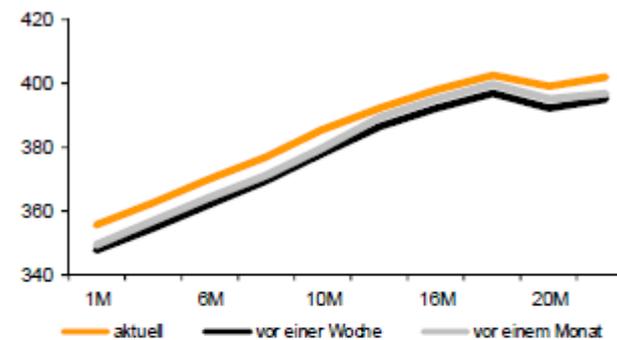
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



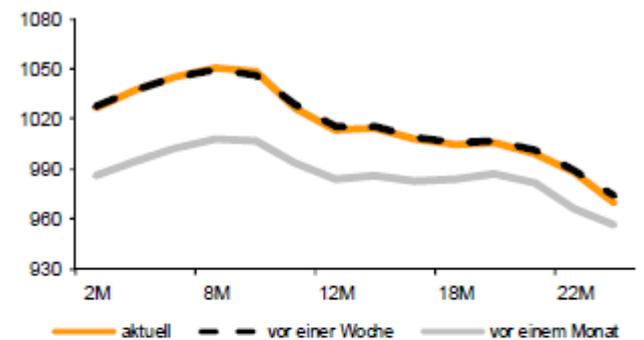
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



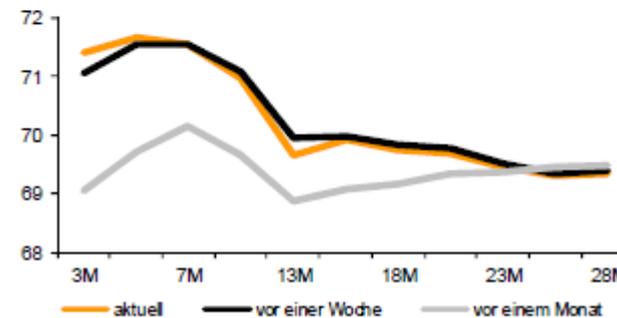
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



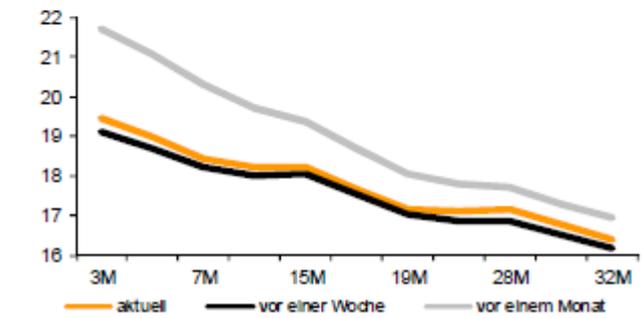
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	53.9	1.7%	-0.9%	16.5%	45%
WTI	50.8	2.1%	-1.0%	13.0%	38%
Benzin (95)	494.0	-0.9%	-2.3%	9.1%	25%
Gasöl	466.8	-0.4%	-1.2%	12.3%	44%
Diesel	472.5	0.0%	-0.8%	12.6%	48%
Kerosin	482.0	0.0%	-1.0%	13.3%	35%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.70	2.6%	8.1%	38.0%	50%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1724	1.0%	1.5%	-0.7%	15%
Kupfer	5782	-0.1%	1.2%	7.7%	24%
Blei	2284	-1.6%	1.7%	7.9%	29%
Nickel	11105	-2.7%	-0.7%	-1.8%	29%
Zinn	20925	-0.8%	-0.1%	-1.3%	44%
Zink	2689	-1.9%	2.1%	9.4%	69%
Edelmetalle 3)					
Gold	1170.9	-0.2%	-0.7%	-8.6%	10%
Gold (€/oz)	1103.0	1.0%	-0.3%	-6.1%	13%
Silber	17.0	-0.6%	1.4%	-8.2%	22%
Platin	938.2	-0.3%	0.5%	-6.6%	5%
Palladium	737.9	0.6%	-0.5%	9.2%	32%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.3	0.2%	1.2%	0.3%	-6%
Weizen CBOT	408.3	1.6%	-0.2%	0.2%	-17%
Mais	353.5	-0.7%	-0.7%	4.3%	-5%
Sojabohnen	1027.0	-2.1%	-1.6%	3.6%	17%
Baumwolle	71.4	0.5%	0.7%	3.7%	13%
Zucker	19.45	-0.9%	0.5%	-11.5%	28%
Kaffee Arabica	141.4	-0.2%	-2.4%	-17.4%	12%
Kakao (LIFFE, €/t)	1824	-2.0%	-6.6%	-10.7%	-19%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0615	-1.3%	-0.5%	-2.7%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	485756	-	-0.5%	0.7%	7%
Benzin	229548	-	1.5%	2.6%	5%
Destillate	156697	-	1.6%	4.1%	5%
Ethanol	18530	-	0.4%	-6.1%	-7%
Rohöl Cushing	65285	-	6.2%	11.7%	10%
Erdgas	3953	-	-1.1%	-0.3%	2%
Gasöl (ARA)	2639	-	-5.8%	-11.2%	-28%
Benzin (ARA)	994	-	3.5%	22.3%	31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2107525	-0.3%	-1.7%	-0.4%	-28%
Shanghai	86662	-	20.1%	-11.2%	-70%
Kupfer LME	221125	-2.1%	-6.6%	-24.2%	-6%
COMEX	79175	0.0%	1.1%	9.9%	9%
Shanghai	131950	-	-2.5%	34.9%	-24%
Blei LME	187275	0.0%	-0.2%	-0.4%	47%
Nickel LME	368850	0.0%	0.5%	1.6%	-6%
Zinn LME	3350	5.2%	5.2%	14.3%	-41%
Zink LME	438975	-0.1%	-0.7%	-2.1%	-16%
Shanghai	150792	-	-1.3%	-10.1%	-19%
Edelmetalle***					
Gold	59139	-0.2%	-1.2%	-8.1%	30%
Silber	656568	-0.8%	-0.5%	-2.6%	8%
Platin	2370	0.0%	0.2%	-0.6%	-1%
Palladium	1727	-1.9%	-7.3%	-14.8%	-28%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60071--Warum-sollten-die-Nicht-OPEC-Laender-freiwillig-kuerzen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).